

Kleon und Eje

In dem Comic macht Kleon viele Anspielungen zur Demokratie in Athen. Erkläre sie in den grauen Kästchen.

KLEON

UND

EJE

1

Sag mal, Kleon, und ihr bestimmt tatsächlich alle zusammen, was im Staat so läuft? **Das ganze Volk?**

Naja - fast.

Wieso?

2

Pass auf, ich erklär's dir. In Attika, das ist das Gebiet unserer Polis Athen, leben etwa 40000 Bürger. Für viele ist der Weg nach Athen ganz schön weit. Und wenn einer keine Sklaven hat, die die tägliche Arbeit machen, kann er nicht weg. Schon gar nicht alle 9 Tage zur Volksversammlung.

Und wie viele kommen da?

3

Na, so einige Tausend sind es doch manchmal. Letztes Jahr, als es um die Spartaner ging, waren es fast 8000.

4

Aber meistens geht es um Gesetze. Und vor 20 Jahren haben wir beschlossen die **Akropolis da oben neu zu bauen**. Perikles hat uns dazu geraten.

5

Super, euer Tempel! Teuer?

Kein Problem. Seit dem Krieg gegen die Perser haben wir viele Poleis als Verbündete. Da zweigen wir einfach etwas aus der gemeinsamen Kasse ab. - Zum Ruhm der Götter, verstehst du?!

6

Und **Perikles**? Der scheint ja ein wichtiger Mann zu sein. Hat der viel zu sagen?

Im Krieg ist er einer unserer Feldherren. Ein toller Heerführer, sag ich dir. Und ein Redner - der kann jeden überzeugen.

7

Mit so viel Einfluss - will er da nicht womöglich irgendwann Alleinherrscher werden?

Keine Chance, Eje. Fast alle Ämter werden nur für ein Jahr **ausgelost**. Und bei der Verlosung sind alle gleich.

8

Aber wenn ein Reicher Stimmen kauft oder seine Diener bewaffnet, dann könnte er doch ...

Keine Angst, bei uns gibt es doch das **Scherbengericht**. Da wird keiner zu mächtig!

9

Siehst du den zerbrochenen Krug dort? Einmal im Jahr werden in der Volksversammlung die Namen von Verdächtigen in solche Scherben geritzt. Wer die meisten Stimmen hat, muss Attika verlassen. Für 10 Jahre.

Da soll noch einer sagen: „Scherben bringen Glück.“

D1 Kleon und Eje

Literaturtipp: Hartmut Leppin/Mirko Rathke: Die erste Demokratie. Athen im 5. Jahrhundert v. Chr., Hildesheim 2004 (Gerstenberg Verlag)